

Legende

M 1 Wiesenbrütergerechte Nutzung und strukturelle Optimierung der Flächen in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen

Extensive wiesenbrütergerechte Bewirtschaftung der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche: Extensive, an die Ansprüche der Wiesenbrüter angepasste vielfältige Nutzung der Wiesen (M1.1); extensive wiesenbrütergerechte Beweidung von Grünland auf geeigneter Potenzialflächen (M1.2); Erhaltung und Optimierung von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 6510 (M2.1); Fortführung der Grünlandextensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.3); Umwandlung von Acker in Grünland (M2.4); Verbesserung des Mikrorelieus u. a. durch Anlage von Siegen und Mulden vorrangig auf Flächen mit hohem Grundwasserstand und Wasserüberschuss (M1.5); rotierende Flähe von Röhrichten zur Minimierung des Prädatordrucks (M1.6);

- Prioritäre Umsetzungsräume: **Höchste** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen (BE = Bekassine, GBV = Großer Bruchvogel, KI = Kiebitz, US = Uferschnepfe, W = Wasserpapei)
- Aktuelle Bruträume (A-Flächen): **Hohe** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen
- Durchführung der Maßnahmen in Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen (außerhalb der A-Flächen)
- Grabenabschnitte mit hoher Eignung zur wiesenbrütergerechten Verbesserung des Wasserückhalts (M1.5) durch temporären Anstau von Gräben, Renaturierung von Grabenabschnitten, Grabenverweirungen, Uferauffällungen und Anlage von extensiv genutzten und/oder ungenutzten Uferandreflees; Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgeführten Prioritäten
- Aufbau eines Netzes aus Bruchsteinen, Bruchflächen und Randreflees z. B. entlang von Wegen und Gräben (s. o.) zur gezielten Förderung der kleinen Wiesenbrüterarten Braunkehlchen, Wasserpapei, Grauammer, aber auch des Rebhuhns (M1.4); Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgeführten Prioritäten
- Reduzierung der Kollisionswirkungen und Minimierung des Prädatordrucks durch Rücknahme und Pflege von Gehölzstrukturen und Röhrichtbeständen (M1.6)
- Kleinfächiger, temporärer Nutzungsverzicht auf (wechselländ) Ackerstandorten im Umfeld von Kollisionsplätzen während der Brutzeiten (M1.3)
- Extensive wiesenbrütergerechte Beweidung mit naturschutzfachlich geeigneten Arten (M1.2);
- Einrichtung von neuen Weidflächen
- Fortführung und Ausdehnung bzw. Optimierung/Extensivierung bestehender Beweidung

M 2 Optimierung des Grünlands

- Optimierung der Pflege von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 6510 (M2.1) unter anderem zur Förderung von Arten wie Dunkler Wiesenknochen-Ameisenbläuling, Wiesengräßhüpfer, Kanten-Lauch, Fleischfarbenes Knoblauchkraut und Trollblume (M4.3, M4.4, M4.6)
- Fortführung der Grünlandextensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.2)
- Erhöhung des Anteils von extensivem Grünland (Umbau von Acker in Grünland, M2.3)

M 3 Struktur und Wasserqualität von Fließ- und Kleingewässern

- Vorrangige Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen (M3.1) in Fließgewässerschnitten mit ökologischen Defiziten
- Renaturierung von Fließgewässern und Anlage von Gewässerrandstreifen (M3.1)
- Erhaltung und Optimierung von kleinen Stillgewässern insbesondere zur Förderung von seltenen Amphibienarten wie Kammmolch und Knoblauchkröte (M3.2, M4.1)

M 4 Arten, Biotope und Biotopkomplexe

- Durchführung von Maßnahmen zur gezielten Förderung von weiteren bewertungsrelevanten Arten:
- Erhaltung und Förderung des Bachmuschelvorkommens durch Erhaltung und Verbesserung der Habitatqualität und Verminderung des Nährstoffeintrags aus dem Umfeld der Altholz (M4.5)
 - Erhaltung und Optimierung der Lachsgewässer von Kammolch und Knoblauchkröte (siehe auch M3.2) sowie gezielte Neuanlage von Kleingewässern insbesondere im Umfeld bestehender Nachweise (siehe auch M1.5)
 - Vorrangige Erhaltung und Optimierung der Gräben mit Vorkommen spezialisierter Arten z. B. durch eine an die Ansprüche von Vogel-Azurjungfer, Großem Merk und Graben-Walchen angepasste Grabenunterhaltung (M4.2, M4.6, siehe auch M3.1)
 - Berücksichtigung der speziellen Ansprüche des Dunklen Wiesenknochen-Ameisenbläulings bei der Pflege von Randstrukturen und extensiv genutztem Grünland mit Nachweisen der Art (M4.4)
 - Gefleckte Heidelibelle, Fledermaus-Azurjungfer und Kleiner Binsejungfer (M4.2), insbesondere durch Anlage von flachen Mulden und Siegen (siehe auch M1.5) vorrangig im Umfeld von Nachweisen der Arten
 - Baldrian-Schneckenfalter, Mädel-/Perlmutterfalter, Sumpffinken-Widderchen als typische Arten der Feuchtflecken, Sumpf- und Nasswiesen, Durchführung erforderlicher Wiesenbewirtschaftung mit abgestimmten Mahdzitpunkten (M4.4)
 - Lungenenzian, Sumpfländelwurz und Wolfgräser als Arten der Nass-/Streuwiesen und Kleinsiegenriede, Durchführung erforderlicher Standortpflege mit Mahd erst im Herbst (M4.6)
 - Arten des artenreichen Grünlands wie Kanten-Lauch, Fleischfarbenes und Breitblättriges Knoblauchkraut durch ein an die Ansprüche der Arten angepasstes Pflegeregime (M4.6)

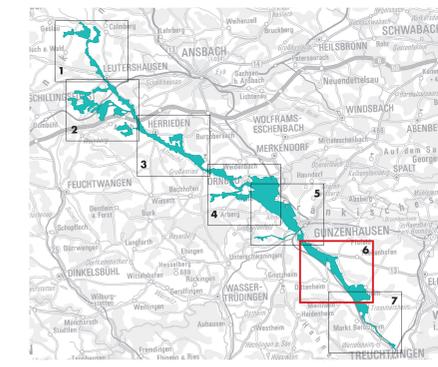
Durchführung von Maßnahmen zur vorrangigen Erhaltung und Optimierung wertvoller Biotypen bzw. Biotopkomplexe und deren charakteristischen Arten:

- Nieder- und Zwischenmoore (RT 7140, 7230) in den Naturschutzgebieten „Kappelwiesen“ und „Hegleber Wiesen“ inkl. Ungifre und spezialisierter Arten wie z. B. Großes Wiesenvogelchen, Schmal- und Breitblättriges Wollgras (M4.8, M4.4, M4.6)
- Röhrichtbestände und Seggenriede, Durchführung besonderer Pflegemaßnahmen innerhalb der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche zur Minimierung des Prädatordrucks (M4.7, siehe auch M1.6)
- Brendolden (RT 6440) und Pfeifgraswiesen (RT 6410) sowie Bestände mit Vorkommen der Brendoldäule (M4.7, M4.6), Durchführung biotopgeprägter Pflege, einschürige Mahd im August/September (siehe auch M1.1)
- Sandroggenrasen, Borstgrasrasen, Zwergstrauch- und Ginsterheiden, Durchführung biotopgeprägter Pflege, ggf. Rücknahme der Sukzession (M4.7)

Sonstiges

- Projektgebiet
- Flugrangelinien
- Grenze Landkreis
- Grenze Gemeinde

Quellen
Kartennhintergrund: Topographische Karte 1:25.000 standort.com für Digitalisierung, Briefband und Vermessung



Pflege- und Entwicklungsplan „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“		7.6
Maßnahmen		
Planinformation:	Bearbeiter: AN, AR, LP Erstellungsdatum: 25. Juli 2022 Bearbeitungsdatum: 22. Februar 2023 Maßstab: 1:10.000	
Auftraggeber:	Trägergemeinschaft „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ cbr Altbau 7 91737 Önbau	
Planverfasser:	PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH Rosenkavalierplatz 8 81925 München	